

Der Eingriff

Das LINX®-Magnetband wird in einem minimalinvasiven chirurgischen Eingriff (laparoskopisch) implantiert. Die Operation wird unter Vollnarkose durchgeführt und dauert normalerweise eine Stunde.

Die Magnetkette funktioniert unmittelbar nach diesem Eingriff. Im Unterschied zu anderen chirurgischen Behandlungsverfahren erfordert das Einsetzen keinerlei anatomische Veränderungen des Magens. Die Nahrungsaufnahme ist bereits kurz nach der Operation erlaubt.

Weitere Informationen

Alle Fachärzte unserer Klinik sind ausgewiesene Experten auf dem Gebiet der laparoskopischen, minimal-invasiven Chirurgie („Schlüsselloch-Chirurgie“).

Der Leitende Oberarzt Dr. Martin Balog verfügt über umfangreiche Erfahrung speziell mit dieser neuen Behandlungsmethode und informiert Sie darüber gerne persönlich in unserer Sprechstunde im Interdisziplinären Diagnostikzentrum (IDZ). Bitte bringen Sie dazu sämtliche verfügbaren Untersuchungsbefunde (Magenspiegelung, Histologie von Probenentnahmen, Röntgenuntersuchungen, Laborwerte, Arztbriefe etc.) sowie Ihren Medikamentenplan mit.

Terminvereinbarung unter Telefon 0981 484-2444



**Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie,
 Chirurgische Onkologie**

Klinikum Ansbach
 Escherichstraße 1
 91522 Ansbach
 Telefon 0981 484-2262
 Telefax 0981 484-2731

Hilfe bei
SODBRENNEN

Behandlung mit dem
 innovativen LINX® Reflux
 Management System



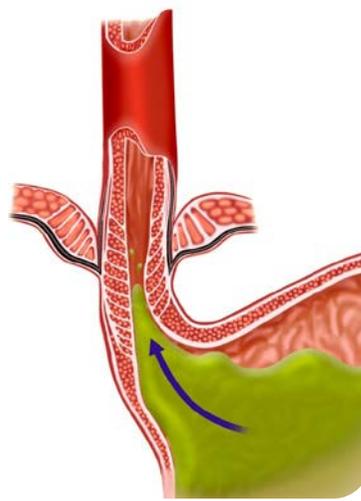
SEHR GEEHRTE PATENTIN, SEHR GEEHRTER PATIENT,

leiden Sie noch immer unter Sodbrennen (Reflux), obwohl Sie regelmäßig Medikamente dagegen einnehmen? Machen Sie sich Sorgen wegen möglicher langfristiger Nebenwirkungen Ihrer Medikamente? Dann könnte ein neues innovatives Operationsverfahren, das sogenannte LINX® Reflux Management System, für Sie interessant sein.

Dieses Verfahren ist speziell bei Reflux-Symptomen geeignet, die sich medikamentös nicht kontrollieren lassen, oder wenn Sie nicht auf unbestimmte Zeit diese Medikamente einnehmen möchten, andererseits aber keine größere Operation in Erwägung ziehen.

Mit diesem Falblatt möchten wir Sie über diese neue Operationsmethode mit Einsatz des LINX® Reflux Management Systems informieren, die wir in unserer Klinik anbieten.

Dr. med. Martin Balog Prof. Dr. med. Thomas Meyer
Leitender Oberarzt Chefarzt
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Chirurgische Onkologie

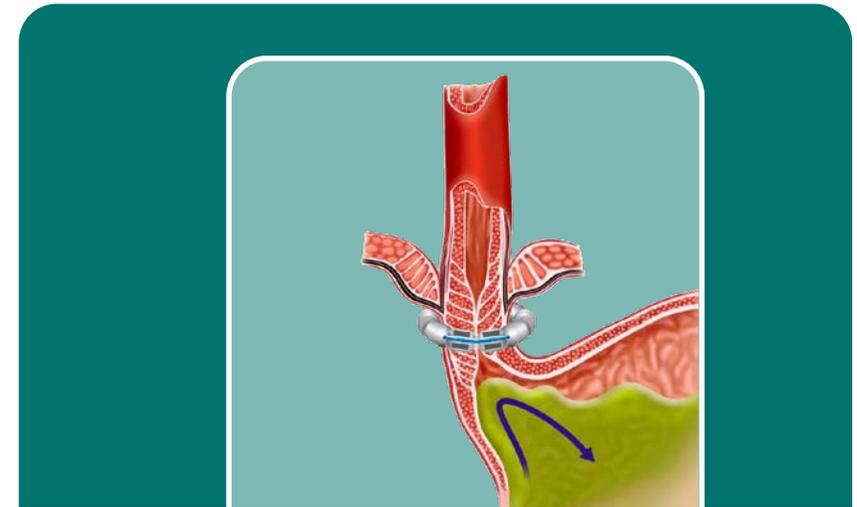


Sodbrennen – gastroösophageale Refluxkrankheit

Bei einer gastroösophagealen Refluxkrankheit (GERD) ist der untere Schließmuskel der Speiseröhre, der sog. untere Ösophagus sphinkter (UÖS), zu schwach. Magensäure und Gallensekret können aus dem Magen in die Speiseröhre zurückfließen (Reflux).

Der Schließmuskel befindet sich am Übergang zwischen Speiseröhre und Magen, und bildet bei normaler Funktion die natürliche Barriere des Körpers gegen den Reflux. Der Schließmuskel arbeitet wie ein Ventil, durch das Speisen und Flüssigkeit in den Magen eintreten können. Normalerweise schließt der Schließmuskel unmittelbar nach dem Schlucken und verhindert so den Rückfluss. Bei Patienten mit GERD funktioniert dieser Mechanismus, häufig verbunden mit einer kleinen Lücke am Zwerchfell (Zwerchfellhernie), nicht zuverlässig und es kommt zu einem Zurückfließen von Magensäure und Galle aus dem Magen in der Speiseröhre.

Das häufigste Symptom der GERD ist Sodbrennen. Weitere Beschwerden sind Aufstoßen, Halsschmerzen, Heiserkeit, Husten und Brustschmerzen.



Unser Behandlungsangebot

Die Chirurgische Klinik des Klinikums Ansbach bietet Ihnen neben der üblichen OP-Methode der klassischen Fundoplicatio (Magenmanschette) diese neue Option zur Verstärkung des unteren Schließmuskels der Speiseröhre an.

Am Übergang zwischen Speiseröhre und Magen wird eine kleine, flexible Kette aus Titan-Perlen mit Magnetkern eingesetzt. Die magnetische Anziehung zwischen den Perlen hält den Schließmuskel nach dem Schluckvorgang geschlossen, so dass der Rückfluss verhindert wird.

Dabei wird ohne anatomische Veränderungen und mit nur minimalen Nebenwirkungen die natürliche Barriere des Körpers gegen den Reflux wiederhergestellt. Das Verfahren ist sicher, führt in den meisten Fällen zu einer Rückbildung der Beschwerden mit nachfolgender Medikamentenfreiheit und zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität.

